

## 37. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 27.11.2015 in Kassel

Anwesend: Urs Müller-Plantenberg, Peter Strotmann, Ralf Ptak, Heike Knops, Christoph Mayer (Protokoll), Roland Süß (Attac Koordinierungskreis), Andreas Fisahn, Silke Ötsch, Thomas Sablowski, Mohssen Massarrat, Peter Wahl, Klaus Meschkat, Feodora Pallas (Gast)

### Begrüßung, Tagesordnung

#### Attac Aktuell: Bericht von Roland Süß aus dem Attac Koordinierungskreis

**Gemeinnützigkeit.** Der Verlust der Gemeinnützigkeit hat sich nicht negativ auf die Spendenbereitschaft ausgewirkt, im Gegenteil. Das Widerspruchsverfahren gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit läuft noch. Attac macht mit anderen Akteuren Öffentlichkeitsarbeit gegen die Entscheidung des Finanzamts Frankfurt. Kritisiert wird vor allem, dass viele Organisationen z.B. der Rüstungsindustrie nach wie vor gemeinnützig sind.

#### **TTIP, CETA, TISA**

Für Attac steht nicht die spezifische Kritik an den einzelnen Freihandelsabkommen im Vordergrund, sondern eine generelle Kritik am Freihandel (Liberalisierung, Deregulierung etc.).

Es wird mit dem Bündnis Unfairhandelbar ein Vernetzungstreffen am 27. Februar 2016 geben, um die Idee einer Aktionskonferenz zu besprechen.

#### **Schwerpunktthema Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden**

Mit dem Schwerpunkt werden verschiedene Arbeitszusammenhänge in Attac unter einem Dach zusammengebracht. Kohleabbau, Klima und Ressourcen sollen unter dem Aspekt Wachstum diskutiert werden. Es sieht im Moment jedoch nicht danach aus, dass das Wachstumsthema tatsächlich der zentrale Arbeitsbereich bei Attac werden könnte. Andere Themen wie Freihandel, Europa werden intensiver bearbeitet.

**Krisenarbeit:** Eine geplante Großdemo in Berlin zur Griechenland-Solidarität konnte aufgrund mangelnder Mitmachbereitschaft verschiedener Akteure wie der Gewerkschaften nicht stattfinden.

Das Thema Blockupy wird im EUropa-Seminar nachmittags ausführlich diskutiert.

**Thema Flucht und Asyl:** Aufgabe von Attac ist es nicht, generelle Arbeit zu diesem Thema zu machen, sondern spezifische Attac-Themen als Fluchtursachen zu benennen, z.B. Globalisierung, Freihandel, Krieg, Klima.

**Terroranschläge in Paris:** Attac hat sich auf eine Stellungnahme von Attac Frankreich bezogen: „Das ist nicht unser Krieg!“

### Finanzen des Beirats

Der aktuelle Kontostand kann wegen einer derzeitigen Umstellung in der Buchhaltung im Attac Bundesbüro nicht mitgeteilt werden. Die Finanzsituation hat sich in den letzten Monaten jedoch wieder etwas entspannt: Christoph Mayer hat, wie auf der 36. Beiratssitzung beschlossen, Beiratsmitglieder, die für 2015 (und in den vorigen Jahren) den Mitgliedsbeitrag noch nicht bezahlt hatten, angeschrieben und um Zahlung des Beitrags gebeten. Einige Beiratsmitglieder kamen dem nach, alle anderen werden nach Beschluss der 36. Beiratssitzung mit zeitlichem Abstand erneut

kontaktiert und darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat bei Nicht-Zahlung des Mitgliedsbeitrags erlischt.

Es wird diskutiert, ob das Konto des Wissenschaftlichen Beirats mit dem allgemeinen Konto von attac zusammengelegt werden kann. Denkbar wäre, dass der Beirat in diesem Fall ein festgelegtes jährliches Budget von attac erhielte, während die Mitgliedsbeiträge auf das allgemeine Attac-Konto eingezahlt würden. Dies würde dem Beirat während des Budgetjahres mehr Planungssicherheit geben, wäre jedoch mit einem formalen, wenn auch nicht mit einem tatsächlichen Autonomieverlust verbunden. Die Steuerungsgruppe (s.u.) wird das Thema weiter beraten.

### Steuerungsgruppe

Der Koordinierungskreis des Beirats heißt ab sofort Steuerungsgruppe, um Verwechslungen mit dem Attac Koordinierungskreis zu vermeiden.

### „Freiheit für Menschen, Grenzen für Kapital“ – Migration im Kontext originärer Attac Themen

Silke Ötsch hat in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe ein Papier zu o.g. Thema erstellt und stellt dieses vor: Attac, das für eine solidarische Globalisierung eintritt, kann das Thema Flucht und Migration nicht ausklammern. Im Wissenschaftlichen Beirat sollten vor allem die Fluchtursachen (Push-Faktoren) diskutiert und benannt werden. Zudem könnten Alternativen zur Migrations- und Geflüchtetenpolitik diskutiert werden. Angesichts vieler Menschen, gerade aus der grün-alternativen Milieu, die sich derzeit karitativ einbringen, aber strukturelle Ursachen ausblenden, könnte diese auf Resonanz stoßen.

Anmerkungen zum Papier:

Der Wissenschaftliche Beirat hat genügend Expertise, um das Thema an verschiedenen Stellen zu bearbeiten. Die Frage ist, wie und in welcher Form. Vorschläge sind: ein Sammelband, Attac-Basistext, Beitragsreihe im Attac Theorieblog, Gastkommentare prominenter Attac-Unterstützer in großen Tageszeitungen.

Zunächst soll ein internes Papier erstellt werden, das enger fokussierte offene Fragen bzw. Dilemmata diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die Verbindung von Anliegen sozial Benachteiligter und von MigrantInnen und Flüchtlingen. Das Papier soll prozesshaft erarbeitet werden. Eine Redaktionsgruppe formuliert eine Liste der offenen Fragen, die an den Beiratsverteiler versandt wird (ergänzt werden kann). Die Beiratsmitglieder werden gebeten, Textbausteine einzureichen. Daraus soll dann eine gemeinsame Position erwachsen. Textbausteine können von allen Beiratsmitgliedern eingereicht werden. Für die Erstellung des Papiers wird ein Zeitrahmen von 2-3 Monaten angesetzt.

Die Redaktionsgruppe besteht aus Ralf Ptak, Peter Wahl, Silke Ötsch, Andreas Fisahn und Christoph Mayer.

### Arbeitsplanung des Beirats – Mögliche Schwerpunkte 2016

**Zensur des Buches „Ökonomie und Gesellschaft“**

Ralf Ptak berichtet, dass das Bundesinnenministerium auf Druck des Arbeitgeberverbandes BDA den Sammelband „Ökonomie und Gesellschaft“, hrsg. v. d. Bundeszentrale für Politische Bildung, zwischenzeitlich zensurierte. Das Buch widmet sich einer Kritik des Lobbyismus an Schulen, vorwiegend am Beispiel von Unterrichtsmaterialien.

Inzwischen ist der Band auf Druck der Öffentlichkeit wieder erhältlich, allerdings mit einer Einlage, die darauf hinweist, dass der Inhalt des Buches nicht neutral sei.

Die Deutsche Gesellschaft für ökonomische Bildung hat sich in dieser Sache auf die Seite des Innenministeriums gestellt. Eine Minderheitenfraktion ist deswegen aus der DEGÖP ausgetreten, hat nun aber kein Einfluss mehr auf die Gestaltung des Lehrplans.

Ralf Ptak wird den Wissenschaftlichen Beirat über diesen Vorfall weiterhin auf dem Laufenden halten.

### **Arbeitsweise des Beirats: Sitzungen und Publikationen**

- Auch in Zukunft soll es, bei entsprechendem Interesse, drei Beiratssitzungen jährlich geben: eine Sitzung während der Attac-Sommerakademie, eine Sitzung während des Attac-Herbstratschlags/während einer Rats-Tagung im Herbst (wie heute) sowie eine Sitzung jedes Frühjahr in Berlin.
- Die Steuerungsgruppe wird für 2016 ein Vorschlag für ein Arbeitsprogramm erstellen, in dem mehrere mögliche Projekte skizziert werden. Dazu soll ein erster Austausch per Mail erfolgen, anschließend eine Telefonkonferenz stattfinden. Vorab sollen Projekte von Beiratsmitgliedern vorgeschlagen werden können. Es wird angeregt, Gerd Siebecke (VSA-Verlag) für den Arbeitsprozess zu kooptieren.
- Attac-Theorieblog: Andreas Fisahn wird den Theorieblog von attac und dem Wissenschaftlichen Beirat erneut auf der Mailingliste des Wissenschaftlichen Beirats vorstellen und für eine stärkere Mitarbeit des Beirats werben.
- Termin 38. Beiratssitzung: Am 15. April oder 22. April 2016 in Berlin. Christoph Mayer erstellt eine Terminumfrage.

### **Seminar „Strategien emanzipatorischer Europapolitik“ – eine Veranstaltung des Wissenschaftlichen Beirats und des Attac Koordinierungskreises.**

Es wird voraussichtlich eine schriftliche Zusammenfassung der Veranstaltung geben. Zudem wurde das Seminar als Audio-Datei aufgezeichnet. Ob das Material aufbereitet und online gestellt wird, wird noch beraten

#### **Programm:**

- Block 1: Objektive Entwicklungstendenzen der Europäischen Union und Ziele emanzipatorischer Europapolitik: Wie viel und welche Integration wollen wir?
- Block 2: Strategien und Taktiken emanzipatorischer Europapolitik
- Block 3: Mögliche nächste Schritte - Konkrete Vorschläge und Initiativen werden kurz vorgestellt und diskutiert